



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preußischen Landkreises Teltow.

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,98. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. ausliegender Preisliste 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühnowstr. 87. — Fernruf: D 2 Lühnow 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Vor großen sozialen Aufgaben

Der 1. Mai wird richtungweisend sein

Der Mensch Triebkraft des wirtschaftlichen Gedeihens

NSK Nachdem erst kürzlich Dr. Ley in einem grundsätzlichen Vortrag auf die bevorstehende Vollendung der neuen Sozialordnung hingewiesen hat, nachdem auf der Leipziger Tagung der Deutschen Arbeitsfront die Eingliederung der Volkswirtschaftskammer in die Arbeitsfront bekanntgegeben worden ist, nachdem sich in weiten und interessierten Kreisen des deutschen Volkes das Gefühl Bahn gebrochen hat, daß man nun im dritten Jahr der nationalsozialistischen Staatsführung Zielklarheit an Einzelaufgaben, zu denen auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme gehören, herangehen wird, dürfen wir mit berechtigter Erwartung dem bevorstehenden Tag der nationalen Arbeit entgegensehen. Dieser Feiertag des schaffenden Deutschland verkörpert ein Ereignis von weitestgehender Bedeutung zu werden.

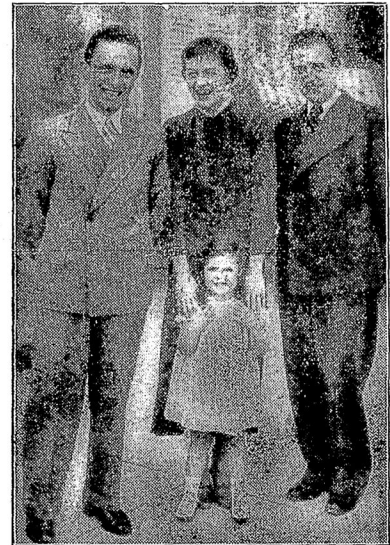
Wieweit die deutsche Arbeiterschaft in ihrem feinen und unerschütterlichen Empfinden bereits die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die Zeit näherückt, in der die sozialen Aufgaben im Mittelpunkt des Tagesinteresses stehen werden, beweist hinlänglich der Ausgang der Vertrauensratswahlen, die besonders gewisse Teile des Auslandes gerne als eine Niederlage des Nationalsozialismus erlebt hätten. Ihre Kalkulation ging wieder schief. Der deutsche Arbeiter weiß, daß auch seine Rechte im Dritten Reich zur Geltung kommen werden.

War es die vornehmste Aufgabe der nationalsozialistischen Staatsführung, in einer Zeit, in der durch die Weltwirtschaft der überwindenen Regierungssysteme es an den notwendigen Mitteln fehlte, das Existenzminimum des Arbeiters zu sichern, nämlich die gesellschaftliche Stellung aller schaffenden Menschen durch den Adel der Arbeit zu fördern und die Klassen-gegenstände zu beseitigen, so rückt nun der Zeitpunkt

näher, wo nach der ideellen Revolutionierung die Inangriffnahme der wirtschaftlichen oder Lohnpolitischen Aufgaben in den Vordergrund tritt.

Das Problem der Zukunft wird nicht mehr heißen Tarif- oder Arbeitslohnfragen, sondern es wird um die Realisierung eines gerechten Lohnes gehen, der sowohl für den Arbeiter wie auch für den Unternehmer das Optimum an Leistungen und Lebensbedürfnissen sicherstellt. Die Zeit ist vorüber, in der ein ehrlicher Unternehmer seine Arbeiter entlassen mußte, weil ein profitierender Konkurrent mit Hilfe eines ausgeklügelten Arbeitslohnsystems auf Kosten der Arbeitskraft der schaffenden Menschen Preise zu unterbieten vermochte und mit diesen Schiebermanövern Gewinne zu füllen verstand. Es ging nicht nur um die Seele und das Lebensniveau des deutschen Arbeiters, sondern auch um die anstehende Gewinnung eines ehrlichen Unternehmers. Der Gehalte der Betriebsgemeinschaft als eine der vielen Zellen der Volksgemeinschaft ist nicht nur ideell zur Vollendung zu bringen, sondern wird auch materiell verwirklicht werden müssen. Es wird nicht darum gehen, ein allgemeines und totes Schema zu finden, sondern vielmehr darauf ankommen, den jeweiligen wirtschaftlichen Erfordernissen und Voraussetzungen gemäße Entlohnungsverhältnisse zu schaffen.

Der Mensch wird stets die einzige Triebkraft im wirtschaftlichen Gedeihen sein und bleiben. Er hat einen Anspruch auf den Erfolg seiner Arbeit, er hat das Recht auf einen gerechten Lohn in des Wortes bester Bedeutung. In diesen Zeichen wird das nationalsozialistische Deutschland am bevorstehenden ersten Mai in das nächste Arbeitsjahr gehen.



(Eber-Wilmaterienbild)

Der Schirmherr des Internationalen Filmkongresses empfing Angela Callotter

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfing die Film- schauspielerin Angela Callotter, die in dem gewaltigen Lon- wert „Das Mädchen Johanna“ die Hauptrolle spielt, daneben Regisseur Gustav Ucickj und vorn die kleine Helga Goebbels.

Neugestaltung des Staatsbürgerrechts

Reichsinnenminister Dr. Frick gewährte der Mitarbeiterin eines Berliner Blattes eine Unterredung, in der er interessante Angaben über die Reichsreform, das neue Staatsbürgerrecht und den öffentlichen Gesundheitsdienst machte.

Der Reichsinnenminister wies auf die bisher geleisteten Vorarbeiten zur Reichsreform hin und nannte dabei den Einbau aller preußischen Ministerien in die Reichsverwaltung, die täglich fortschreitende Vereinheitlichung der Verwaltungsarbeiten, den Übergang der Justizverwaltung auf das Reich und die einheitliche Reichsgemeindeordnung. In Kürze soll auch ein einheitliches Beamtengesetz für das ganze Reich erlassen werden.

Die Reichsregierung plant ferner eine Neugestaltung des deutschen Staatsbürgerrechts. Das neue Staatsbürgerrecht wird einen schärferen Wahn an jenen legen, der deutscher Staatsbürger ist oder werden will. Die deutsche Staatsbürgerschaft wird in Zukunft nicht mehr allein durch die Geburt, durch einen gewissen Aufenthalt in der Heimat oder durch die Aufnahme einer Wohnstätte erworben werden können, wie dies früher der Fall war. Sie wird nach dem Willen des Führers des Reichs sein, und

der Staatsbürgerbrief

wird die wertvollste Urkunde sein, die ein Deutscher in seinem Leben erwerben kann. Die deutsche Staatsbürgerurkunde wird jedem Deutschen den Weg zu allen öffentlichen Ämtern in Partei und Staat öffnen, nur ihr Träger wird in den Kampfformationen der Bewegung und als Waffenträger der Nation in den Ehrendiensten des Volkes und Reiches eintreten dürfen, und nur er allein wird das Wahl- und Abstammungsrecht ausüben und dadurch

mittel- oder unmittelbar an der Führung des Reiches teilnehmen können. Die deutsche Staatsbürgerschaft wird in einem feierlichen Akt und mit einer wehevollen Vereidigung auf die deutsche Volksgemeinschaft, das Deutsche Reich und seinen Führer verliehen und wird Unwählbaren oder Staatsfeinden abgeprochen werden.

Besonderes Augenmerk wird auf den

Schutz der Familie

gelegt. Nachdem durch das Gesetz vom 3. Juli 1934 der gesamte öffentliche Gesundheitsdienst des Deutschen Reiches umgestaltet worden ist, sind alle Voraussetzungen für die Gesundheitsämter geschaffen, damit sie die Erb- und Rassenpflege überwachen und die Bevölkerungspolitik leiten können. Die Bevölkerungspolitik wird nicht nur in Negativen, also in der Ausmerzung oder Verhütung erkrankten Nachwuchses, sondern ebenso sehr in der

Pflege, Beratung und Förderung erbgesunder deutscher Familien

bestehen. Diesen gesunden deutschen Familien muß eine Aufbesserung ihres Nahrungsraumes verschafft werden, damit sie in der Regel drei bis vier Kinder großziehen können.

Der Minister verwies darauf, daß gerade die Aus- stellung „Wunder des Lebens“ sehr deutlich die Richtung weist, in der sich die deutsche Gesundheitspflege und Rassenpolitik bewege. Die Aufgabe des Staates sei es, die Erkenntnisse der Wissenschaft und die Ergebnisse der Forschung zum Wohle des Volkes auszuwerten. Der nationalsozialistische Staat habe nur eine Aufgabe und die helfe: „Die deutsche Nation groß und stark zu machen.“

Der Führer besichtigte das Nürnberger Reichsparteitagsgelände.

Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler besichtigte, wie aus Nürnberg gemeldet wird, am Sonntagvormittag das Reichsparteitagsgelände. In seiner Begleitung befanden sich außer seinen beiden Adjutanten, SA-Obergruppenführer Brüdnner und SA-Oberführer Schaub, der Reichs- presschef der NSDAP, Dr. Dietrich und Amtleiter Speer. In der Besichtigung der neu in Angriff genommenen Anlagen und der Pläne zur Neugestaltung des Reichsparteitagsgeländes nahmen auch der Frankens- führer Gauleiter Julius Streicher, der bayerische Innenminister Wagner und Oberbürgermeister Liebel-Nürnberg teil.

Reichsführer SS. Himmler in Ostpreußen.

In zwei Sonderflügen der Luftkondia trafen am Sonntagmittag Reichsführer SS. Himmler, in Begleitung seines Chefadjutanten, SA-Oberführer Wolff und eine Anzahl SA-Gruppenführer auf dem Flug- hafen in Königsberg ein. Der Reichsführer nimmt mit den Gruppenführern an der Hochzeit des SA- Gruppenführers Prymman mit Fräulein von Wobden in Beilminen in Ostpreußen teil.

Berlin. Zur stärkeren Betonung rassistischer Grundsätze in der Hochschulausbildung des juristischen Nachwuchses hat Reichsminister Justiz dem geschäftsführenden Direktor des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst, Herrn Dr. Ruitte, einen Lehrauftrag für Rasse und Recht im Rahmen der juristischen Fakultät der Universität Berlin erteilt.